



Dresden Ostragehege - Neue Konzepte zur Freiraumentwicklung

Die Stadt Dresden steht wie viele andere, moderne Städte unter einer dynamisch wachsenden, ökologischen Belastung und zeichnet sich gleichzeitig durch eine hohe Bevölkerungszahl mit großem Bedarf an neuen Wohnquartieren aus. Die permanente Nachverdichtung durch Bebauung des Stadtzentrums in den letzten Jahren lässt weniger Platz für grüne Räume. Dadurch entsteht eine starke ökologische Belastung für die Stadteinwohner und deren hygienische Lebensbedingungen.

Für die Förderung und Entwicklung der grünen Struktur Dresdens hat das Ostragehege mit seinen etwa 200 Ha großes Potenzial. Dort hat die Stadt Dresden die aussergewöhnliche Chance ein neues Erholungsareal zu entwickeln, indem die alten Bebauungsstrukturen den neuen Nutzungen angepasst werden.

In der Analyse wurden verschiedenen Konfliktpunkte ermittelt. Verschiedene Funktionsbereiche wurden beschrieben und deren Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen.

Im Projekt wurden darauf aufbauend folgende Punkte priorisiert:

- Anbindung mit dem Stadtzentrum verbessern, vorhandene Eingänge ertüchtigen.
- Anbindungen mit benachbarten Stadtteilen einrichten
- Animierung des Bereiches durch ein breites Spektrum von Aktivitäten, um neue Besucher (Einwohner, Touristen) anzulocken.
- Verwandlung des Bereiches in einen Erholungspark, Reduzierung der Industrieflächen
- Schaffung eines geschlossenen Charakters beider Bereiche (oberer Teil und unterer Teil) durch neue Wegestruktur ohne den Inselcharakter zu zerstören
- Innere Erschließungsstruktur verbessern (neue Wegestruktur, alle Teile miteinander verbinden, attraktive Verweilorte entlang des neuen Ringweges anlegen)
- Aktivierung der ungenutzten Flächen durch neue Nutzungen
- Radrouten durch das Areal führen
- Naturschutzgebiet stärken
- Reminiszenzen auf die Geschichte des Ortes schaffen
- Weitere Entwicklung schon vorhandener Strukturen

Die Vegetation spielt eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des Parks. Ein optimales Gleichgewicht zwischen offenen und geschlossenen Räumen muss in den Plan eingebracht werden. In diesem Fall übernimmt die Vegetation eine formgebende Aufgabe. Das Vegetationsdesign ist geschichtet. Auf jeder Ebene wird die Form und Funktion der Bepflanzung ausgearbeitet. Die Verteilung der offenen und geschlossenen Bereiche des Parks trägt dazu bei, das Interesse des Besuchers an neuen Entdeckungen zu wecken und die Emotionen anzusprechen.

Als Vertiefungsbereich wurde Areal Promenade und Flutrinne (Seite ÜbigauerAllee) ausgewählt. Dieser Orte erfüllen die Funktion eines Übergangs von Parklandschaften zu freier Natur.

Promenade Achse endet an der Inselböschung und öffnet panoramische Blick zu Umgebung mit wertvollen Landschaften und Stadtsilhouetten. Es ist ein wichtiger und attraktiver Bereich. Neue entstehende Platzsituation, die in 2 Teilen durch das Relief geschnitten ist, dient als Erholungspunkt mit hohem Gestaltungsmöglichkeiten, Stauden und Lange Pergola. Sie bietet gemütliche Aufenthaltsmöglichkeit zwischen blühenden Staudenbeeten.

Die Teile des Platzes, die durch den Höhenunterschied geschnitten sind, werden trotzdem gut verbunden. Als reliefüberwiegendes Mittel ist 2 großzügige Treppenanlage angelegt und breite lange Rampe die leicht in der Böschung eingebaut ist. (Bild, Vogelperspektive Promenade)

Im Flutrinne sind neue Wegestruktur geplant. Breite offene Raum wirkt sehr besonders auf Besucher im Vergleich mit geschlossenem Inselareal. Sie wird durch neue Wege besser mit benachbarten Objekten verbunden. Hier werden neue große Blumenwieseninformationen entwickeln. Sie sind entlang Fuß- und Radwege angelegt in bestimmten Punkten gehen sie durch die Blumenblasen und bieten die Möglichkeit für der Besucher in blühende See zu vertiefen.

Geplante Maßnahmen sollen ganzes Areal in attraktiver Erholungs- und Kulturgebiet verwandeln. Neu Nutzungen und sozial-kulturelle Angebote sollen die Qualität des Ostrageheges mit zahlreichen Brachflächen stark erhöhen. Das Gebiet wird den Interessen diversen Nutzungsgruppen dienen. Die verbesserte Abbildungen bringen neue Besucher in dieser Stadtteil und ermöglichen den Einwohnern wieder der Geschichte des Ortes und freie Natur erleben .

Perspektive Blumenwiese Flutrinne



Perspektive Platisziation Promenade



Anbindung an die Stadt 1:20000



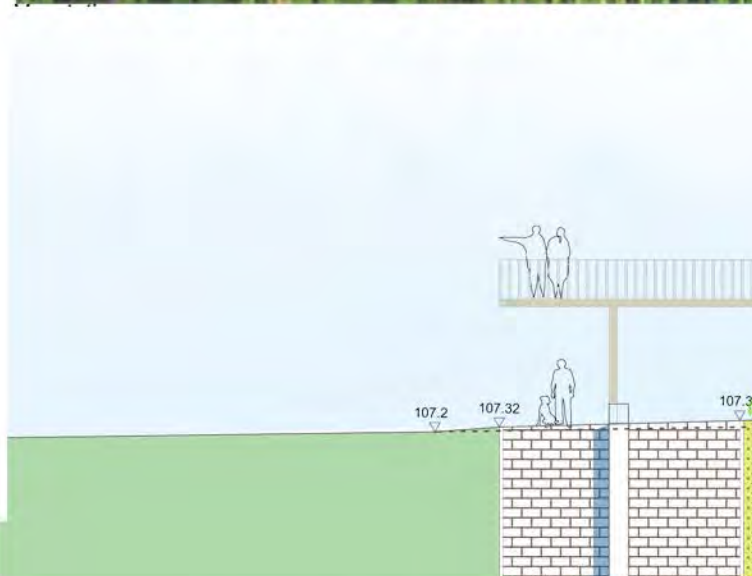
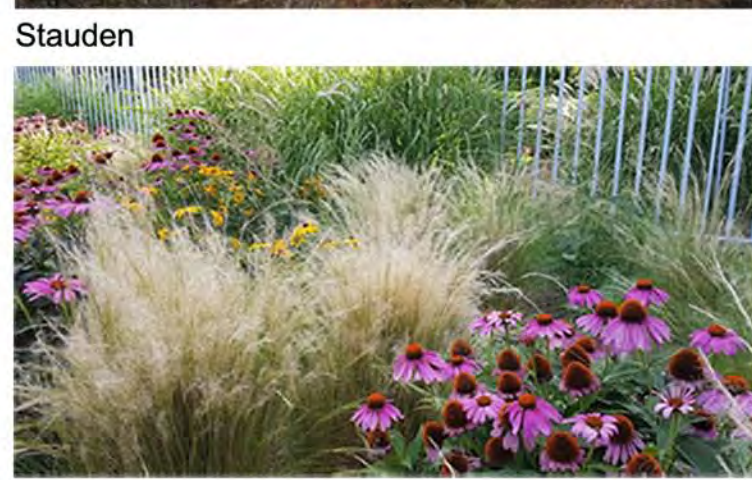
Das Projekt schlägt Varianten vor, für weitere Zugänge aus bisher unzugänglichen Stadtgebieten sowie Verbesserungen der alten Zugänge zum Gelände. Im Norden verbindet eine Seilbahn das Gelände mit dem dicht besiedelten Pieschen und Mickten. Im Westen wird eine Fährverbindung über die Elbe vorgeschlagen, die das neue Parkgebiet mit Übigau verbindet. Die Verbesserung der bestehenden Zugänge soll durch ein neues Straßen- und Wegenetz realisiert werden. Geplant sind neue Anbindungen an den Sportpark Ostra/ Pieschener Allee, die den Besucherstrom von der bestehenden Transitachse auf die derzeit wenig besuchte Allee umlenken. Verbindungen zum Stadtzentrum werden durch die Infrastruktur der Stadt, Hauptstraßen und Anziehungspunkte, sowie lokale Attraktionen ermöglicht.

Referenzfotos
Beobachtungsturm



Seilbahn
bindet benachbarte Stadtteilen an Ostragehege an

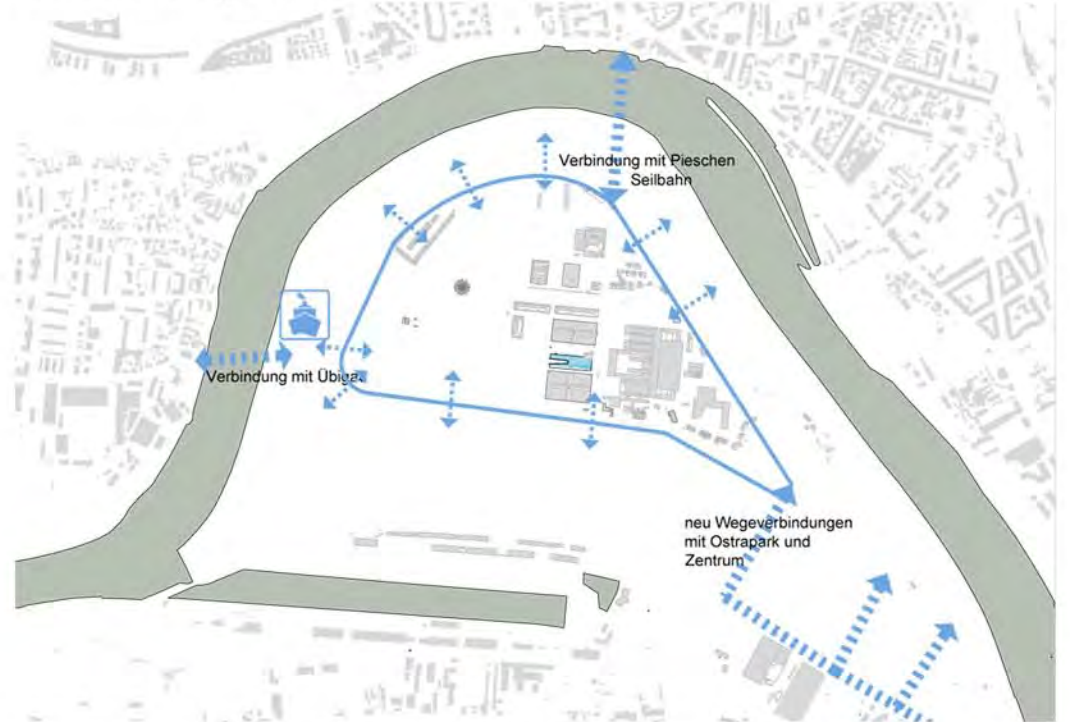
Steg



Verkehrerschließung M 1:20000



Zweckmäßige Anbindungen M 1:10000



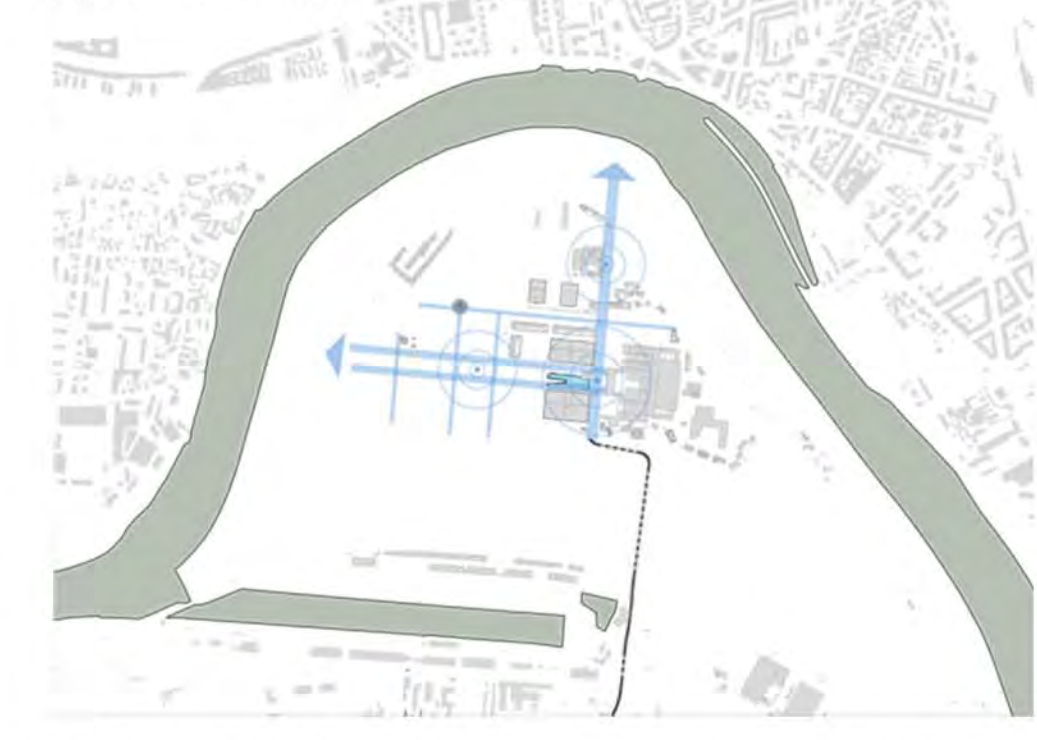
Ein sehr wichtiger Punkt des Projekts ist die Schaffung und Verbesserung innerer Verbindungen zwischen den verschiedenen Funktionszonen. Im Bereich des neuen Parks werden Promadenwege auf der Ostra-Insel eingerichtet. Es ist vorgesehen, zwei Hauptachsen zu entwickeln:

- Kulturachse (Nord-Süd) die das Gebäude des Kühlkomplexes mit dem Eingang Ringhofstraße verbindet. Die historischen Fassaden und der funktionale Inhalt des Geländes gewinnen dabei an Attraktivität für die Besucher.
- Parkachse (Ost-West), Messe Dresden Richtung Elbe. Sie verbindet die historischen Bebauungsstrukturen mit den Naturräumen. Es ist ein weitläufiger Promadenbereich mit verschiedenen Funktionsbereichen. Dieser Teil der Parkzone wird mit diversen Aktivitätsangeboten gefüllt. Treffpunkte, Spielräume, Erholungsgebiete, Lernplattformen. Die streng nach Westen orientierte Achse ergibt sich aus vorhandenen historischen Bebauungsstrukturen. In den Abendstunden können die Besucher hier unter Anderem einen herrlichen Sonnenuntergang erleben.

Radweg M 1:20000



Hauptachse 1:20000



Funktionsbereiche M 1:10000



Funktionsbereiche
Die funktionale Zonierung ist das Herzstück eines Projektes. Der Erfolg der weiteren Entwicklung und Nutzung des Bereichs hängt direkt von einer korrekten und zielgerichteten Einteilung in Bereiche ab, die eine bestimmte semantische Bedeutung haben. Der Zweck der funktionalen Zonierung ist, vielfältige Parkareale zu schaffen, die den Bedürfnissen verschiedener Nutzergruppen dienen werden.

Das Ostragehege ist grundsätzlich in zwei Bereiche unterteilt:

- aktive Zone, Stadtlandschaft (Kulturveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Museen, Bürogebäude) Es liegt an der Kulturachse (Nord-Süd) und zeichnet sich durch eine hohe Gestaltung aus. Es ist dicht bebaut Gelände. Hier wird eine Menge von sozialen Angeboten wie Ausstellungen, Konzerten, Gastronomie gemacht
- Ruhebereiche (Parklandschaft, Erholungsgebiete, Wandergebiete) zeichnen sich durch maximale Nähe zur Naturlandschaft aus. Dort werden Wanderwege mit Bereichen für ruhige Erholung angelegt. Die Anordnung von begrünten Vegetationsgruppen wird diesen Effekt verstärken.
- Pufferzone. Sie hat die Funktion eines Interaktionsbereiches zwischen der aktiven Zone und den Naturlandschaften. Teil der Promenade, die auf der großen Parkachse liegt, erfüllt die Funktion eines Parks und bietet gleichzeitig das Angebot sozialer Aktivitäten.

Schnitt Promenade Elbeufer 1:200

